

Setzt euch zum Symposium! (Markus 6,34–44)

Während der Vorbereitungen zum Symposium Prophetisch (vgl. die Einladung Seite 50) stolperte ich über die Beobachtung, dass das Wort »*symposion*« im Neuen Testament nur an einer einzigen Stelle vorkommt. Jesus befiehlt in der Erzählung von der Speisung der 5.000, dass sich alle ins grüne Gras legen sollen und zwar »*Trinkgemeinschaft für Trinkgemeinschaft*« (*symposia symposia*)! Was die Menge dann aber tut, ist etwas anderes. Die Menschen setzen sich wörtlich »*Gemüsebeet für Gemüsebeet*« (*prasiai prasiai*) ins Gras. Das ist eine sehr ungewöhnliche Metapher! Kein Wunder, dass alle gewohnten Übersetzungen einfach von »Mahlgemeinschaften« oder »Gruppen« sprechen.

Tatsächlich haben schon die Parallelstellen vereinfacht: Lk 9,14 lässt die die Gemüsebeete weg und Mt 14,19 wie Joh 6,10 (und ebenso die Parallelerzählungen von der Speisung der 4.000 in Mk 8,5 und Mt 15,35) kennen überhaupt keine genaue »Sitzordnung«.

Was also hat es mit Jesu besonderer Aufforderung zum Symposium und dem Sich-Lagern des Volkes als »*Gemüsebeete*« auf sich? Geht es wirklich nur um hungrige Menschen, die vergessen haben, genügend Essen mitzunehmen?

Er lehrte sie lange

Markus gestaltet die Speisung der 5.000 als Höhepunkt einer langen Lehre und als Kontrast zu dem für den Propheten Johannes tödlich endenden Mahl der Mächtigen im Palast des Herodes. Die Wirkung der Lehre Jesu wird am Ende der Erzählung sein, dass aus einer verwirrten, hungrigen Menschenmenge an einem einsamen und unwirtlichen Ort eine Gemeinschaft wird, die auf grünen Auen miteinander isst und trinkt und beschenkt auf den entstandenen Überfluss von 12 Körben Brot schauen kann. Eine fast paradiesische Verwandlung geschieht. Es geht kaum anders, als hier eine Art Wahrwerden von Texten wie Ps 23; Jes 25,6–8 oder Ez 34 mitzuhören.

Das Volk antwortet mit einer perfekten Zeichenhandlung

Die Erzählung von der Brotvermehrung wird häufig als Aktualisierung der Speisung des Wüstenvolkes mit Manna gelesen: Wie Gott damals das Volk auf seinem Weg in die Freiheit ernährte, so sorgt er sich auch jetzt um sein Volk. Deutet man die Erzählung so, bleibt ein wichtiges Detail völlig unbemerkt: Die aktive Rolle des Volkes, das erstaunliches Wissen und Weisheit zeigt. Das Volk murrte nicht wie seine Vorfahren. Dieses Volk reagiert mit einer Art Zeichenhandlung: Es lagert sich in Form von Gemüsebeeten.

Folgt man den biblischen Spuren des Wortes, erkennt man, dass *prasiai* – »*Grünfutter, Gemüsebeet, Lauch*« zum Topos der Erinnerungen des Gottesvolkes an die gute Ernährung in Ägypten gehört: »Wir denken an die Fische, die wir in Ägypten umsonst zu essen bekamen, an die Gurken und Melonen, an den *Lauch*, an die Zwiebeln und den Knoblauch.« (Num 11,5)

Wenn sich also das Volk als »Gemüsebeet« lagert, ist das wie eine Antwort auf Jesu Lehre. Das Volk zeigt mit seiner Formation an: Wir haben verstanden! Wir sind hier wie auf einem neuen Exodus, Gott hat unsere Not gesehen! Wir hoffen und vertrauen auf die Rettung, die jetzt beginnt.

Die Performance des Volkes ist durchaus doppeldeutig. Denn als Gemüsebeet nährt sich das Volk in gewisser Weise durch seine Schriftkenntnis selbst. Die Menschen werden einander Nahrung. Auch die rabbinische Tradition kennt übrigens den Vergleich von Schriftstudierenden mit »Gartenbeeten«: »Wenn Genossen dasitzen als lauter Gartenbeete und sich mit der Tora beschäftigen, ... dann höre ich auf ihre Stimme.«¹

Die Aufgabe der Jünger

Die Jünger sind in dieser Erzählung zwar diejenigen, die als erste die Not des Volkes benannt haben, Jesus folgt aber ihren Lösungsvorschlägen »weschicken« oder »einkaufen« nicht. Im Gegenteil, er fordert die Jünger auf, als erstes zu klären, was sie selbst beitragen könnten. Dieses Wenige wird gesegnet und ausgeteilt. Die Jünger dürfen dann austeilen an diejenigen, die schon längst die Schrift verstehen sowie die entstandene Fülle von 12 Körben »Brot des Volkes« sichtbar machen.

Und heute?

Davon träume ich auch für unsere Kirche: »Weschicken« oder »woanders einkaufen gehen« sind keine Lösungen. Es gilt, auf die Kraft und Ressourcen, die da sind, zu vertrauen. Gottes Wirken beim Lesen der Schrift wahrzunehmen und so miteinander und füreinander zum »Gemüsebeet« im Angesicht Gottes werden. Sollten Sie hungrig sein nach sättigender, gemeinsamer Schriftdeutung, kommen Sie zum Symposium *Prophetisch* und feiern Sie mit uns 75 Jahre Bibel und Kirche. Wir werden uns sicher in »Gemüsebeete« verwandeln!

¹ Diese Entdeckung verdanke ich dem inspirierenden Buch von Luzia Sutter Rehmann: Wut im Bauch, Hunger im Neuen Testament, Gütersloh 2016, v.a. 372–418.



Dr. Katrin Brockmüller

ist geschäftsführende Direktorin des Katholischen Bibelwerks e.V. und u.a. Schriftleiterin der Mitgliederzeitschrift *Bibel und Kirche*. Ihr Wunsch und ihre Begabung ist es, Menschen mit der Schrift geistlich zu nähren.
E-Mail: brockmoeller@bibelwerk.de

Bibel und Kirche wird 75!

Feiern Sie mit!

PropheTisch

Symposion zu 75 Jahren *Bibel und Kirche* mit Science-Slam, Musik und Zwischenrufen

Wann: Donnerstag, 24.9.2020, ab 18 Uhr

Wo: Kardinal Schulte Haus in Bergisch Gladbach (Bensberg)

Was Sie erwartet: ein festliches Mahl, gute Musik und prophetische Beiträge: Science-Slam, Zwischenrufe, Gedichte ...

Wem Sie begegnen: biblisch inspirierten Frauen und Männern, Mitgliedern aus den Bibelwerken aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, Menschen aus unseren Netzwerken und Gremien: Vorstände und Beiräte der Bibelwerke, Diözesanleiter/-innen, sowie Redaktion und Autor/-innen von *Bibel und Kirche*!

Bibel und Kirche wurde kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs im Frühjahr 1946 als Organ des Katholischen Bibelwerks ins Leben gerufen. Die Zeitschrift hat sich weiterentwickelt und ist sich gleichzeitig treu geblieben – und erscheint in diesem Jahr im 75. Jahrgang.

75 Jahre Bibel und Kirche. Die Zeitschrift zur Bibel in Forschung und Praxis
Ein Grund zu feiern! Seien Sie dabei und melden Sie sich gleich an bei carmona@bibelwerk.de

Für das Programm suchen wir nach jungen und jung gebliebenen Prophetinnen und Propheten! Bringen Sie Ihren Beitrag zu »Bibel« und »Kirche« als Science-Slam, als kurze Rede, als Impuls oder kreative Performance auf unsere Bühne! Beiträge bitte anmelden bei: eltrop@bibelwerk.de

75 Jahre Bibel und Kirche – Symposion am 24.9.2020 – Feiern Sie mit!

